



Doppelte Freude: Norbert Mathis, Architekt aus Trin, und seine Frau Christina mit ihren zwei Auszeichnungen. (Foto Jo Diener)

Auszeichnung für Bündner Holzbauten

Mit dem Holzpreis Schweiz soll die innovative, originelle und zukunftsweisende Auseinandersetzung mit Holz gefördert werden. Erstmals wurde der Preis gesamtschweizerisch ausgeschrieben. In

fünf Regionen sind gestern die Auszeichnungen vorgenommen worden. Unter der Federführung von Graubünden Holz traf sich die Region Ost in Landquart. (ke)

► Seite 6

Holzpreis Schweiz 2009

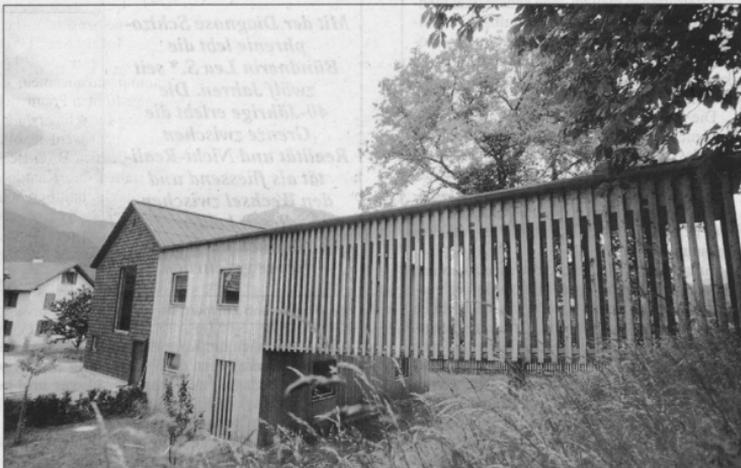
Die «Hölzigen» trotzen dem Gegenwind

Holz ist weit mehr als nur heimelig. Kreative Köpfe zeigen tagtäglich, was der Bau- und Werkstoff Holz zu bieten hat. Gestern wurden die Besten ihres Fachs mit dem Holzpreis Schweiz ausgezeichnet.

Von Silvia Kessler

Gespannte Vorfreude herrschte unter den rund 100 «Hölzigen», die sich gestern zur Verleihung des Holzpreises Schweiz – Prix Lignum 2009 – in einer Lagerhalle der Holzwerkstoffe Gfeller AG in Landquart eingefunden hatten. Umgeben von Holz, hätte der Rahmen passender gar nicht sein können. Allzu oft hätten sich die Holzverarbeitenden in den vergangenen Jahren nämlich gegen Vorurteile durchsetzen müssen. «Bauen mit Holz wurde gleichgesetzt mit kurzlebig, hellhörig, teuer», sagte **Markus Fischer**, Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden und Präsident von Graubünden Holz, in seiner Festansprache. Vom Waldarbeiter bis zum Möbelschreiner hätten die «Hölzigen» diesem Gegenwind getrotzt und bewiesen, dass der moderne Holzbau zeitgemäss und wirtschaftlich konkurrenzfähig ist.

Der Holzpreis Schweiz soll nun den Holzberreich Tätigen noch mehr Aufwind geben. Ausgezeichnet wird der besonders hochwertige und zukunftsweisende Einsatz



«Reiches Spiel mit den räumlichen Gegebenheiten»: Das von **Walter Bieler** geplante katholische Pfarreizentrum in Bonaduz gehört zu den von der Jury ausgezeichneten Bauten. (Foto Jo Diener)

von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten.

Bemerkenswerte Leistungen

Nicht weniger als 69 Projekte sind allein in der Region Ost zur Bewertung für den Prix Lignum 2009 eingegangen. Der Hauptpreis wurde zwar nach Flawil (SG) vergeben. Der Kanton Graubünden aber kann drei Auszeichnungen und vier Anerkennungen auf sich vereinen. «Eine bemerkenswerte Leistung», betonte **Markus Fischer**. Gleich zwei Auszeichnun-

gen durfte der Architekt **Norbert Mathis** aus Trin entgegennehmen. Mit der Planung für die Casa Mathis in Trin und einer Arvenküche in Parpan hat sich der junge Architekt laut der Jurorin **Renate Menzi** erfolgreich besonderen Herausforderungen gestellt und auch neue Bauweisen ausprobiert.

Als zweifach Ausgezeichnete geht auch der Bonaduzer Architekt **Walter Bieler** aus dem Wettbewerb. Als «reiches Spiel» zwischen den räumlichen Gegebenheiten und dem Ortsbild sieht die Jury das Resultat des von ihm geplanten ka-

tholischen Pfarreizentrums in Bonaduz. Bieler hat zudem bei der ebenfalls ausgezeichneten Markthalle in Wattwil (SG) mitgewirkt.

Herausgestochen aus den eingereichten Projekten sind zudem der Um- und Neubau Strickhäuser Gartjn, Pagig (Gredig und Walser Architekten Chur und Bad Ragaz), der Umbau Chasa Valbella, Tarasp (Fanzun Architekten und Ingenieure Chur/St. Moritz), das Haus Blarer, Samedan (Architekturbüro Blarer), sowie das Gewerbezentrum Punto Bregaglia (**Renato** und **Reto Maurizio**, Maloja).